

Medieninformation

“An die Namenlosen”

Eine Kunstprojekt ausgeführt in Bayersried im Ostallgäu am 20. Juni 2015, Weltflüchtlingstag.

Namenlose sind heute, wie früher, auf der Flucht, sterben auf gefährlichen Migrationswegen, suchen Asyl. Immerfort fordert die Gewalt ihre Opfer, macht Menschen zu Namenlosen, zu Ziffern in der Statistik. AN DIE NAMENLOSEN ist eine Wanderung im Gedenken an die Menschen, die ohne Würdigung aus dieser Welt verschwunden sind und doch mit uns allen verbunden bleiben – auf unsichtbare Weise.

Warum gerade Bayersried? Junge Männer mussten einst ihre Heimat Bayersried verlassen, fielen im Krieg, trafen ihr Schicksal. Einer von ihnen war der Vater von Josefine Krumm. Was würden diese jungen Männer von damals wohl heute zum Umgang mit der Flüchtlingsthematik raten? Sie waren gewissermaßen Namenlose in einem System und irrten in der Fremde umher. Für die Gefallenen haben damals die Frauen einen Kranz geflochten, und ein solcher Kranz, wenn auch nur symbolhaft, wurde vor und während der Aufführung von zwei Mitwirkenden geflochten.

Die Gemeinde Bayersried brachte dem Kunstprojekt eine grosse und weitsichtige Toleranz entgegen. In Mexiko City traf die Verantwortliche nicht auf diese Offenheit und so kam es nicht zur zeitgleichen Durchführung.

Im Vorfeld fanden zwei Probenstage unter der Leitung von Prof. Dr. Jurij A. Vasiljev, Theaterakademie St. Petersburg statt. Tomáš Ondrůšek übersetzte simultan vom Russischen ins Deutsche.

Vasiljev hat die Gruppe der Mitwirkenden intensiv geschult und die Regie des Anlasses bis ins kleinste Detail choreografiert. Während die Teilnehmenden von zwei Himmelsrichtungen anmarschiert kamen, rezitierte er auf dem Dorfplatz von Bayersried Gedichte auf Russisch von Ossip Mandelstam, der in ein sowjetisches Lager bei Wladiwostok deportiert wurde und 1938 dort starb. Nach der Rezitation wurden drei Wiegenlieder gesungen. Vasiljev, in der Rolle des Todes, stempelte die einzelnen Teilnehmenden mit „**Abg. in unb. Richt.**“ und liess sie dadurch verstummen. So gezeichnet wurden die 13 Spieler mit zwei Traktoren abtransportiert.

Die zuschauenden Dorfbewohner waren beeindruckt von den starken und tiefen Bildern, welche die Darstellung hervorrief.

Neben Vasiljev und Ondrůšek kamen die Teilnehmenden aus Deutschland und der Schweiz: Ina Bauer, Christine Eser, Silvia Hammer, Manfred Hofmann, Manuela Kleiner, Hans-Peter Korn, Josefine Krumm, Alice Lüps, Thomas Mainberger, Alexander Mayer, Beate Millius, Klaus Runge, Wolfgang Schnekenburger, Caroline Scholz Ott, Pia Steiner, Hildegard Wolf.

24. Juni 2015

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an:

Wolfgang Schnekenburger,

E-Mail: wshnekenburger@bluewin.ch